

## Zesen, Philipp von: 1. (1641)

- 1 Ach Liebster/ Ich liege schon nackend darnieder/
- 2 Wie soll ich die Kleider anzihn/
- 3 Wie soll ich mir wider
- 4 Die Füße besudeln/ mein schönster Rubien.
- 5 Doch steckt durchs fenster mein Liebster die hände/
- 6 Mein Leben im hertzen erzittert dafür.
- 7 Ich machte mich eylend zum selbigen Ende/
- 8 und wolte dem Liebsten eröffnen die Thür.
- 9 Es troffen die Hände
- 10 Mit Myrrhen ohn ende
- 11 und waren benetzt.
  
- 12 Ich hatte dem Liebsten eröffnet die Thüre/
- 13 Ach! aber wo war er doch hin?
- 14 Weil keinen ich spüre.
- 15 Ich suchte den Schönen mit traurigem Sinn;
- 16 Ich ruffte doch kont' ich den Liebsten nicht hören/
- 17 Die Wächter beraubten und schlugen mich wund.
- 18 Euch Töchter Jerusalem will ich beschwören/
- 19 Findt jemand Mein Hertze/ so macht es Jhm kunt/
- 20 Wie daß ich vor Liebe
- 21 Mich hefftig betrübe
- 22 und lagerhafft sey.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9440>)